

DAS GESETZ 170/2010  
IN  
THEORIE UND PRAXIS

# THEORIE - GESETZLICHE GRUNDLAGEN

GESETZ 170/2010

# DEFINITION LERNSTÖRUNGEN

## Gesetz 170/2010, Art. 1, Abs 1

- **Dyslexie**
- **Dysgraphie**
- **Dysorthographie**
- **Dyskalkulie**

spezifische schulische Lernstörungen bei Menschen mit **angemessenen kognitiven Fähigkeiten** und ohne neurologischen Krankheiten oder Sinnesbeeinträchtigungen

- Siehe RS 47/2013 - Veränderungen im Bereich der Inklusion durch die neue Rechtslage



- Diagnosen im schulischen Kontext werden zu klinischen (-psychologischen) Befunden
- u. a. F81.3 Kombinierte Störung schulischer Fertigkeiten

# ZIELSETZUNG



- Recht auf Unterricht
- Schulerfolg begünstigen
- Ausschöpfung des persönlichen Potentials
- Angepasste Prüfungs- und Bewertungsformen
- Vorbereitung der Lehrpersonen
- Früherkennung
- Chancengleichheit

BEOBACHTUNG - DIAGNOSE

**andauernde** Schwierigkeiten trotz

- angemessener
- gezielter
- didaktischer Aufholmaßnahmen

- Kontakt zur Familie



- Sanitätsdienst - Psychologischer Dienst

- RS 35/2016 Überprüfung der Lernentwicklung und förderpädagogische Unterstützung in der Schuleingangsphase - Vorgangsweise



Besonders im Anfangsunterricht

- regelmäßige, wissenschaftsbasierte Überprüfung der Lernentwicklung
- eventuelle Risiken frühzeitig erkennen und gezielte Unterstützungsmaßnahmen

- Hinweis: *Die Kindergärten halten gezielte Beobachtungen und relevante Schlussfolgerungen fest. In einer eigens anberaumten Aussprache zwischen den Führungskräften oder von ihnen beauftragten Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern werden die **wesentlichen Hinweise und Informationen** für einen gelingenden Übergang in die Schule weitergegeben. (Keine Weitergabe von diagnostischen Dokumenten!)*

Mitteilung 25.03.2015 - Vereinbarungsprotokoll  
zur Früherkennung, Unterstützung und  
Abklärung ... (BLR 107/2015)



- Beobachtungen und Treffen von Maßnahmen durch die Schule
- Antrag um Abklärung im Einverständnis mit Eltern
- Bei Verdacht auf Dyslexie, Dysortografie, Dysgrafie: ab 2. Halbjahr 2. Klasse GS
- Bei Verdacht auf Dyskalkulie: nicht vor Ende I. Semester 3. Klasse GS

ERZIEHERISCHE UND  
DIDAKTISCHE  
„STÜTZMAßNAHMEN“

- **Anrecht auf didaktische Flexibilität mit eigenen Befreiungs- und Ausgleichsmaßnahmen**

im Rahmen ihrer Schulbildung und ihres  
Universitätsstudiums



DIE SCHULE GEWÄHRLEISTET

- **individuelle**, auf die Person abgestimmte **Didaktik**
- **Mittel zur Kompensation**, einschließlich **alternativen Lernmitteln** und der **Informationstechnologien**

# PRÜFUNGS- UND BEWERTUNGSFORMEN

- Angemessene Prüfung- und Bewertungsformen
- Auch bei Staatsprüfungen, Aufnahmeprüfungen für die Universitäten und Universitätsprüfungen

# LINEE GUIDA DM 5669/2011



# ERZIEHERISCHE UND DIDAKTISCHE MAßNAHMEN



- für Bildungserfolg notwendig sind
  - Individualisierte und auf die Person abgestimmte Lernwege (zielgleich)
  - Kompensationsmittel und Hilfsmittel
  - Befreiungsmaßnahmen

- Schulische Einrichtungen gewährleisten die Verwendung angemessener Kompensationsmittel
- **SchülerInnen eignen die Kompetenzen zur effizienten Nutzung dieser Mittel an.**

INDIVIDUALISIERTE UND AUF  
DIE PERSON ABGESTIMMTE  
MAßNAHMEN

- Individueller Bildungsplan



# PRÜFUNGS- UND BEWERTUNGSFORMEN

- pädagogisch-didaktischen Maßnahmen  
Rechnung tragen
- Angepasste Bewertungsformen, Schwerpunkt  
auf fachliche Inhalte. Von Lernstörung  
betroffene Bereiche werden ausgegrenzt.



# STAATLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG

- Unterrichtsmethoden und Bewertungsformen, die im IBP festgehalten wurden
- Längere Arbeitszeit (30 % mehr Zeit)
- Einsatz geeigneter Kompensationsmittel - auch in Bezug auf die staatlichen Prüfungen

DIRETTIVA MINISTERIALE  
27 DICEMBRE 2012

- Maßnahmen für Schüler und Schülerinnen mit **besonderen Bildungsbedürfnissen** und Umsetzung der schulischen Inklusion vor Ort



BESONDERE  
BILDUNGSBEDÜRFNISSE  
(BISOGNI EDUCATIVI SPECIALI BES)

- Beeinträchtigung
- spezifische Entwicklungsstörungen
- sozioökonomische, sprachliche und kulturelle Benachteiligung

# SPEZIFISCHE ENTWICKLUNGSSTÖRUNGEN

u. a

- Aufmerksamkeitsdefizit und die Hyperaktivität
- Grenzbereich der intellektuellen Leistungsfähigkeit



- Maßnahmen laut Gesetz 170/2010

## RS 28/2014 Inklusion: Neue Dokumente zur Umsetzung des Programmabkommens

- Leitlinien für die Zuweisung von zusätzlichem Personal an die Schulen

- Maßnahmen laut Gesetz 104/92 im schulischen Kontext
  - bei der Diagnose F90 mit einer Komorbidität mit anderen Pathologien bei einer besonders schweren Ausprägung
  - bei Grenzbereich der intellektuellen Leistungsfähigkeit bei einer schweren funktionellen Beeinträchtigung

CIRCOLARE MINISTERIALE N. 8  
DELL 6 MARZO 2013



Klassenräte und Teams der Lehrpersonen sind verpflichtet, im Sinn einer **ganzheitlichen und umfassenden Betreuung aller Schüler** die Fälle aufzuzeigen, in denen eine **Personalisierung** des Unterrichts und eventuelle **Kompensations-** und **Befreiungsmaßnahmen** angebracht und notwendig sind.

Aktivierung eines individualisierten und auf die Person abgestimmter Lernweg

- vom Klassenrat oder Team beschlossen
- von der Führungskraft, Lehrpersonen und der Familie unterzeichnet

# SOZIO-ÖKONOMISCHE, SPRACHLICHE UND KULTURELLE BENACHTEILIGUNG



## Auf der Grundlage

- objektiver Elemente (z. B. Meldung beim Sozialdienst)
- stichhaltiger psychopädagogischer und didaktischer Überlegungen



## Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bildungsbedürfnissen

Gesetz 104/1992

**Schüler/in mit  
Behinderung**

**Funktionsdiagnose  
(FD 104/92)**

**IBP – zielgleich  
oder zieldifferent**

Gesetz 170/2010

**Schüler/in mit  
einer Lernstörung**

**Klinischer Befund  
(KB 170/2010)**

**IBP – zielgleich mit  
spezifischen  
Maßnahmen**

Ministerialrichtlinien vom 27.12.2012  
Ministerialrundschreiben März 2013

**Schüler/in mit  
versch. Entwick-  
lungsstörungen**

**Klinischer Befund  
(KB 170/2010)**

**IBP - zielgleich mit  
spezifischen  
Maßnahmen**

**Schüler/in mit  
Benachteiligung  
(sozial, kulturell,  
sprachlich ...)**

**Keine Diagnose,  
Beschluss KR**

**IBP - zielgleich mit  
spezifischen  
Maßnahmen**

# ICD-10

## BIO-MEDIZINISCHE MODELL

Beeinträchtigung der Gesundheit ist ein Problem einer Person, das von einer Krankheit, einem Trauma oder einem anderen Gesundheitsproblem verursacht wird.

# ICF-CY

## BIO-PSYCHO-SOZIALE MODELL

Beeinträchtigung der funktionalen Gesundheit als ein gesellschaftlich verursachtes Problem.

Behinderung: negative Wechselwirkung zwischen einer Person und ihren Kontextfaktoren (Umweltfaktoren, persönliche Faktoren) mit Auswirkungen auf die Funktionsfähigkeit der Person. (de Camargo, Simon, 2013)



# PRAXIS - ORGANISATORISCHE UMSETZUNG



# DOKUMENTATION DER LERNWEGE

- Daten zur Person
- Art der Lernstörung
- individualisierte Unterrichtstätigkeit
- auf die Person abgestimmte Unterrichtstätigkeit
- verwendete Kompensationsmittel/Hilfsmittel
- angewandte Befreiungsmaßnahmen
- auf die Person abgestimmte Prüfungs- und Bewertungsformen

ZUSTÄNDIGKEITEN

- Teams der Grundschule oder Klassenräte
- in kollegialer, verantwortungsbewusster und aktiver Zusammenarbeit
- Gemeinsamer Verantwortung

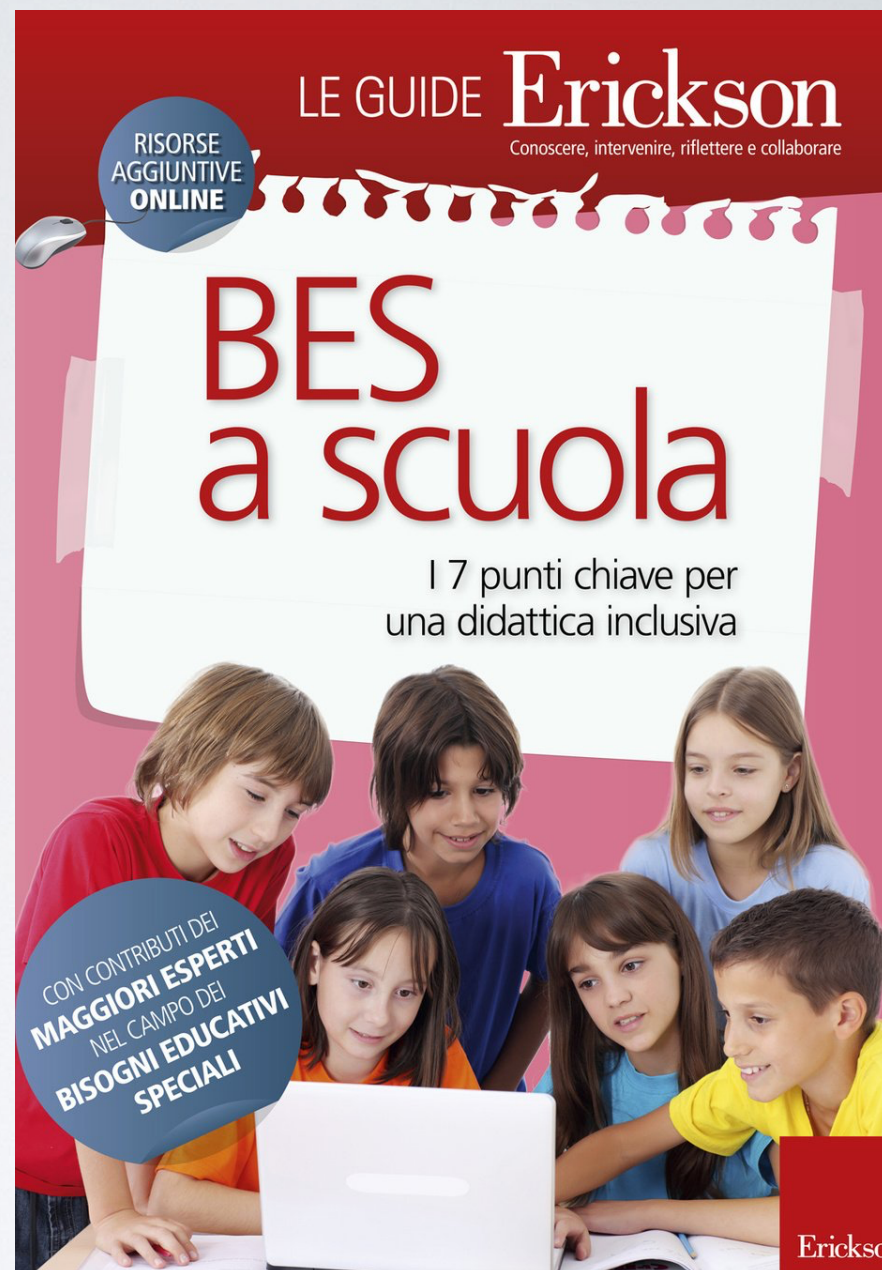


# MAßNAHMEN UND ÜBERPRÜFUNG

- Zusammenarbeit zwischen Schule, territorialen Diensten und Eltern
- Festlegung von Zielen (zielgleich)
- Verbindliche Kompensationsmaßnahmen und Hilfsmittel
- Bewertungsformen

# PRAXIS - DIDAKTISCHE UMSETZUNG

# BES A SCUOLA I 7 PUNTI CHIAVE PER UNA DIDATTICA INCLUSIVA (F. Zambotti, 2015)





- Mitschüler als Ressource
- Lernstrategien, Lernhilfen
- Hilfsmittel
- Anpassung von Inhalten
- Visualisierung und Darstellung von Inhalten
- Bewertung und Feedback

# The Dot

[https://www.youtube.com/watch?  
v=t5mGeR4AQdM](https://www.youtube.com/watch?v=t5mGeR4AQdM)

# KOMPENSATIONS- MAßNAHMEN

- Orientierungshilfen
- klare, leicht verständliche Sprache
- Formale Aspekte (Schriftgröße, Zeilenabstand, Gliederung, Kontraste, ...)
- Hervorhebung von Schlüsselwörtern, Strukturierung...)
- neue Lerninhalte mündlich vermitteln
- Leseaufgabe in Höraufgabe umwandeln oder umgekehrt



- Reduzierung der inhaltlichen Komplexität
- Anweisungen in der Muttersprache erteilen
- Aufgabenstellungen, Fragen... vorlesen
- Zusätzliche Erläuterungen/Erklärungen, gelöste Grundbeispiele als Einstiegshilfe anführen, gezielte Fragen zur Aufgabe
- Bildmaterial, Skizzen zum besseren Textverständnis einfügen
- Vorwissen aktivieren, Bezug zu Interessen der Schüler
- Übersichtliche Arbeitsunterlagen zur Verfügung stellen

HILFSMITTEL

- Spezielle Stifte und Schreibmaterialien
- Hefte, Arbeitsblätter... mit angepasster Lineatur
- Tabellen (Einmaleins, Maße, Zeit-, Umrechnungstabellen ...)
- Formelsammlung
- Sammlung von Merksätzen, Regeln
- Mindmaps, Übersichten
- Stichwortlisten, Wörterlisten



- Merkblätter und Skizzen für Texte
- Wörterbücher in „Leichter Sprache“, einsprachige Wörterbücher, (auch digital)
- Modifizierte, angepasste Liste des Alphabets
- Legende für Fachbegriffe
- technische Hilfsmittel und spezifische Geräte (PC mit Rechtschreibprogramm, Taschenrechner, Aufnahmegeräte...)
- spezifische Software (ALFa Reader 3)



# BEFREIUNGSMABNAHMEN

- Reduzierung des Arbeitsumfangs
- Tafelabschriften reduzieren, vermeiden, digital zur Verfügung stellen
- Zeitzugaben zur Bewältigung von Arbeitsaufträgen
- Wortschatz - Schwerpunkt auf die gebräuchlichsten Wörter legen und weniger häufige vorkommende reduzieren

- Befreiung von allen Leistungen, die für die Qualität der Aufgabe nicht ausschlaggebend sind
- vom Vorlesen befreien
- Lerntexte als Hörtext zur Verfügung stellen
- von Mitschriften während des Unterrichts entlasten
- Diktate vermeiden